Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 264. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag den 9. Juni 1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 8. Juni Nachmittags. Die heutigen Abendblätter bringen umfangreiche offizielle Berichte über die Bundestagssitzungen vom 23. April bis 3. Juni. Das Ausbleiben der Berichte wird durch Beschlüsse wegen militärischer Maßnahmen motivirt.

Wien, 8. Juni Nachm. Die heutige „Oesterr. Correspondenz" meldet: Nachdem die Truppen Sonntag Mailand auf Befehl geräumt, und auch die Behörden ihre Funktionen eingestellt hatten, wurde die Obsorge für die Sicherheit der Stadt dem Municipium übertragen. Die Behörden haben sich nach Verona zurückgezogen, dürften jedoch ihren Sitz in Mantua aufschlagen.

Wien, 9. Juni. Wie die „Oesterreichische Correspondenz" meldet, hat General Urban mit seinen Truppen den Rückzug über Cassano glücklich bewerkstelligt.

Paris, 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr 15 Minuten. Ein Börsenanschlag meldet aus Mailand, daß der Kaiser und der König von Sardinien heute Morgen daselbst ihren Einzug gehalten haben. Der Empfang war enthusiastisch und prächtig.

Turin, 7. Juni, Morgens 9 Uhr 15 Minuten. Die „Opinione" meldet: In Neapel sei Lord Craven mit einer vertraulichen Mission des englischen Gouvernements eingetroffen und habe dem Könige gerathen, dem Lande eine Verfassung zu geben, sich neutral zu verhalten und ein Bündniß mit England zu schließen. Der König von Neapel habe Filangieri und den preußischen Gesandten konsultirt. Die Antwort des Königs war noch unbekannt.

London, 8. Juni, Morgens. Der jetzige Gesandte in Schweden, Sir Magenis, wird Gesandter in Neapel. Diesen ersetzt der bisherige Gesandte in Sachsen, Sir Paget; an Stelle des letzteren tritt der ehemalige Gesandte in Persien, Sir Murray. — Drei österreichische Kauffahrer, „Dunsan", „Armenia" und „Beppt", haben glücklich den Hafen von Falmouth erreicht.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, 6. Juni. Der österr. Kriegsdampfer „Eugen" kaperte gestern bei Punte-Bianco einen französischen Dreimaster „Raoul", von Nantes, mit Kuba-Kaffee nach Triest bestimmt.

Preußen.

Berlin, 8. Juni. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Gemeinde-Vorsteher Wirtz zu Waldweiler im Landkreise Trier, dem Kirchenvorsteher Raasch zu Garrin im Kreise Fürstenthum, dem Rentamtsdiener Peters zu Cottbus und dem Postbüreaudiener Reimann zu Mühlheim an der Ruhr das allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Fischer Gueulle-Tétart zu Boulogne s. M. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; die Kreisrichter Woide zu Rawitsch, Schneider zu Kosten, Böttcher zu Wollstein, Gäbler zu Posen und Gödel zu Wollstein zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; an Stelle des verstorbenen Konsuls Schott in Gibraltar den dortigen Kaufmann G. Wortmann zum Konsul daselbst zu ernennen; ferner den seitherigen zweiten Bürgermeister und unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Königsberg in Pr., Bigorck, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Seine königliche Hoheit der Herzog von Oporto ist nach Koburg abgereist.

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist gestern Abend hier eingetroffen und im königlichen Schloß abgestiegen.

Der bisherige Kreisrichter Gräber zu Dirschau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Marienwerder und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mewe, ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Regierungsrath Rust zu Magdeburg die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des herzoglich anhaltischen Gesammts-Haus-Ordens Albrechts des Bären zu ertheilen.

Angekommen: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königlich spanischen Hofe, Kammerherr Graf von Galen, von Münster. Der General-Major und Kommandant von Minden, Ilgner, von Minden.

Abgereist: der königl. sizilianische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Fürst von Carini, nach London. (St.-Anz.)

[Patent.] Dem Besitzer der Prinz-Carls-Hütte J. Martini zu Rothenburg bei Cönnern ist unter dem 4. Juni 1859 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, in seiner ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Ofen zur Erzeugung von Theer aus Braunkohle und anderen Fossilien, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 7. Juni. Die Verständignng zwischen Preußen und den deutschen Mittelstaaten macht Fortschritte. — Die Anleihe erzielt günstige Resultate. — Gestern fand im Schooße des Bundes-Militär-Ausschusses eine Erörterung des hannoverschen Antrages statt. Dieselbe wurde bis zur Ankunft des neuernannten österr. Bundestags-Gesandten Baron Kübeck vertagt.

Berlin, 8. Juni. Die „N. Preuß. Z." brachte in ihrer gestrigen Nummer die Mittheilung, daß täglich Petitionen gegen die Kreistagsfähigkeit jüdischer Rittergutsbesitzer bei dem Prinz-Regenten eingingen. Zur Berichtigung dieser Notiz bemerkt heute die „Preuß. Z.", daß bisher überhaupt „nur zwölf" derartige Petitionen bei dem Prinz-Regenten eingereicht worden sind.

— Der Andrang zur Zeichnung für die neue Staatsanleihe ist auch heut hier sehr groß gewesen. Dagegen sind die aus den Provinzen hier einlaufenden Nachrichten über Anleihe-Zeichnungen bis jetzt noch sehr spärlich, und es ist auch nicht zu erwarten, daß schon jetzt genaue Berichte über die bisher stattgehabten Resultate eintreffen können. Wir heben nur hervor, daß in Danzig bei der Regierungshaupt-Kasse bis gestern Mittag 103,000 Thlr. gezeichnet worden sein sollen.

Berlin, 8. Juni. [Vom Hofe. — Personalien.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent traf heute Vormittag 8¾ Uhr vom Schlosse Babelsberg hier wieder ein, arbeitete mit dem Generalmajor v. Manteuffel und dem Wirkl. Geheimen Rath Illaire und nahm demnächst den Vortrag der Minister von Auerswald und von Schleinitz entgegen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich, welcher gegenwärtig hier eine Brunnenkur gebraucht, wird sich in nächster Woche nach Töplitz begeben und in diesem Kurorte einen vierwöchentlichen Aufenthalt nehmen. — Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig stattete heut Morgen Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten im Schlosse Babelsberg und darauf auch Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm im Neuen Palais und dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl im Schlosse Glienicke seine Besuche ab. Nachmittags 3 Uhr kam Se. Hoheit mittelst Extrazuges von Potsdam nach Berlin. — Se. Durchlaucht der hannoversche General der Kavallerie, Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, traf gestern Abend von Hannover hier ein und begab sich vom Bahnhofe sogleich in das Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich.

— Die potsdamer Garnison wird morgen vor Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten im dortigen Lustgarten Parade haben, am Sonnabend findet die Parade der berliner Garnison statt.

— Der russische General der Infanterie von Kokoschin, der russische Generalmajor Fürst Alexander von Labanoff-Rostoffski, der Fürst Dmitri Urussow und der Fürst Alexander Drucki, sind von Petersburg und der Fürst von Grusien von Moskau hier angekommen. — Der portugiesische General Vicomte de Caupanham ist nach Koburg, und Fürst Peter von Dolgorukoff nach Weimar abgereist. — Dem Landrathe des Kreises West-Priegnitz, von Saldern in Perleberg, ist zu einer Reise nach Karlsbad, behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit, von dem Herrn Minister des Innern ein sechswöchentlicher Urlaub bewilligt und zugleich genehmigt worden, daß die Stellvertretung desselben dem Kreisdeputirten von Platen auf Kuhwinkel übertragen werde. (Pr. Z.)

Königsberg, 6. Juni. Die General-Lieutenants v. Prittwitz und v. Puttkammer haben sich nach der Festung Lötzen begeben.

[Revolutionsplan.] Die „Kön. H. Z." schreibt: „Wie man uns mitgetheilt hat, ist in diesen Tagen an einen höheren hiesigen Staatsbeamten per Couvert ein gedruckter Plan aus dem Posenschen gelangt, der sich mit dem Ausbruch einer Revolution zu Gunsten der Polen beschäftigt, welcher auch die Hauptorte der Insurrektion, sowie die Persönlichkeiten bezeichnet, auf die es beim Ausbruch der Revolution ganz besonders abgesehen sein wird."

Oesterreich.

Vom Main, 4. Juni. Wenn nicht Alles trügt, stehen in der nächsten Umgebung des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich Personal-Veränderungen bevor, deren Tragweite von Belang sein dürfte. Man nennt insbesondere den General-Adjutanten Feldmarschall-Lieutenant Grafen Grünne, der aus dieser Position ausscheiden würde, nachdem er bekanntlich seit Jahren diese einflußreiche Stellung in der unmittelbaren Nähe des Monarchen eingenommen, und nicht mit Unrecht als der eigentliche Vertrauensmann desselben gegolten hat. Er war der Protector des Grafen Gyulai. Feldmarschall-Lieutenant Schlitter soll berufen sein, ihn zu ersetzen. Derselbe befindet sich bekanntlich schon jetzt unter dem Gefolge, das den Kaiser nach dem Kriegsschauplatz in Italien begleitete. Auch die Berufung des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Heß zur unmittelbaren Betheiligung an der Heerführung in Italien dürfte mit diesem Personalwechsel im innigsten Zusammenhange stehen. Graf Hartig, der gegenwärtige österreichische Gesandte zu München, ist von dort abberufen und wird durch den Fürsten v. Schönburg ersetzt werden. Ueber Graf Hartigs künftige anderweite Verwendung ist, nach unseren aus guter Quelle kommenden Nachrichten, noch durchaus nichts bestimmt. (A. Z.)

Italien.

Vom Kriegsschauplatze.

[Vom Kriegsschauplatz.] Die neueste Depesche aus Verona vom 6. Juni giebt endlich Aufschluß über die gegenwärtige Stellung der österreichischen Armee. Sie ging nach der Schlacht bei Magenta am 4. nicht auf der Straße nach Mailand zurück, sondern wandte sich südwestlich nach Abbiate Grasso und Binasco, wo sie am 5. Nachmittags in der Flanke der Verbündeten stand, jedoch wohl nur um die weiter abwärts über den Tessin zurückgegangenen Truppenkörper aufzunehmen und gegen Lodi zu die Adda-Linie zu gewinnen. Mailand selbst und der ganze Norden der Lombardei ist hiermit aufgegeben und wohl binnen Kurzem auch die Räumung des südlichen Theiles und der Rückzug auf die Mincio-Linie unausbleiblich. Die lombardische Hauptstadt lag nach diesem Gefecht den Verbündeten offen; Graf Gyulai wollte ihr, wie es scheint, nicht das Schauspiel des Rückzuges seiner Armee geben und umging sie im Süden. Er befahl den Abzug der Besatzung, und ließ auch die Citadelle räumen, die im Grunde nur Werth hat, wenn es sich um die Niederwerfung eines Aufstandes in der Stadt handelt, in einem Kriege, wie der gegenwärtige, aber nur ein verlorener Posten sein würde. Wie gemeldet, herrschte am 4. bereits eine bedeutende Aufregung in Mailand, und am 5. wurde dort die dreifarbige Fahne aufgepflanzt. Von einem Straßenkampfe oder auch nur einem Angriffe auf die österreichische Besatzung wird von keiner Seite berichtet. Der Aufstand beschränkte sich also etwa auf die nämlichen Verhältnisse wie in Varese und Como; als die Oesterreicher abzogen, wurde die Regierung Victor Emanuels proklamirt. Es ist nach Allem, was bis jetzt vorliegt, von Turin die Parole ausgegeben, daß die größeren Städte nicht durch vorzeitige Demonstrationen sich schwerem Schaden aussetzen sollen, bevor der Erfolg durch das Heranziehen der verbündeten Truppen gesichert ist. Die Vorhut derselben ist denn auch bereits am 5. Juni, 10 Uhr Abends, in Mailand eingerückt, nachdem am Morgen noch das Gefecht bei San Pietro stattgefunden hatte, das nur 2 Meilen von der Hauptstadt entfernt ist.

Der Einzug des Königs Victor Emanuel in Mailand sollte am 7. erfolgen. Am 5. Abends war das französische wie das sardinische Hauptquartier noch in Magenta. Inzwischen hat, wie ein von der „Weserzeitung" mitgetheiltes turiner Bulletin vom 7. Juni meldet, die Municipalität Mailands dem Könige, durch Vermittelung des Kaisers, folgende Adresse überreicht: „Die Municipalität ist stolz darauf im Gebrauch eines der kostbarsten Rechte der Dollmetscher der Gefühle ihrer Mitbürger unter schweren Umständen zu sein. Sie erneuert den Pakt von 1848, sie proklamirt Angesichts der Nation die große Thatsache, daß eilf Jahre in den Herzen und Gemüthern den Anschluß der Lombardei an Piemont gereift haben, der proklamirt wurde heute Morgen, als die feindliche Artillerie und die Bataillone des Feindes über unsere Plätze zogen. Der Anschluß ist der erste Schritt auf der Bahn des neuen öffentlichen Rechtes, welches die Völker zum Schiedsrichter ihrer Geschicke macht. Die heroische sardinische Armee und die ihr verbündete werden bald das glorreiche Unternehmen vollenden. Genehmigen Sie die Huldigung Mailands, glauben Sie, daß unsere Herzen Ihnen gehören." Das Dokument ist vom 5. Juni datirt. Die Depesche fügt hinzu: „Die Alliirten verfolgen den Feind, der im vollen Rückzuge auf die Adda ist. Viele Fahnen, Kanonen und Vorräthe sind den Alliirten zugefallen."

Paris, 6. Juni. Alle officiellen Einzelheiten über die Schlacht von Magenta fehlen noch. Bis jetzt kennt man nur den Verlust, der auf beiden Seiten stattfand. Die französischen Depeschen schätzen die Zahl der österreichischen Todten und Verwundeten auf 20,000 und die der von den Franzosen gemachten Gefangenen auf 7000. Ob die erstere Zahl genau ist, muß dahin gestellt bleiben. Was die Zahl der Gefangenen betrifft, so scheint eine österreichische Brigade durch den heftigen Angriff des Generals Mac Mahon abgeschnitten worden und in die Hände der Franzosen gefallen zu sein. Was den Verlust der französischen Armee betrifft, so geben die officiellen Depeschen denselben auf 3000 M. an, was wohl nicht die richtige Zahl ist. In wohlunterrichteten Kreisen nennt man eine bedeutend höhere. Jedenfalls haben die Franzosen herbe Verluste gehabt. Gefallen sind der Divisions-General Espinasse (bekanntlich nach dem Attentate Orsini's eine Zeit lang Minister des Innern) und der Brigade-General Clerc von der Garde. Fünf französische Generale, darunter der Marschall Canrobert, der tödtlich verletzt sein soll, und der General Mac Mahon, sollen sich unter den Verwundeten befinden. Der Angriff selbst ist, wie ich erfahre, seitens der Oesterreicher ausgegangen. Sie warfen sich nach dem Uebergange der Franzosen über den Ticino mit aller Macht über dieselben her. Die französischen Heerführer selbst wurden durch diesen Angriff überrascht, da sie geglaubt hatten, daß es erst morgen, und zwar mehr in der Nähe von Mailand, zu einer Schlacht kommen würde. Wenn ich mir vorliegenden Berichten Glauben schenken darf, so befand sich die französische Armee eine Zeit lang in einer höchst kritischen Lage, und nur der kühne Flankenangriff des Generals Mac Mahon bei Magenta sicherte den Franzosen den Sieg des Tages. Die Oesterreicher scheinen durch diesen Flanken-Angriff zwischen zwei Feuer gekommen zu sein, und man kann sich dadurch auch nur ihren großen Verlust erklären. Außer der kaiserlichen Garde und dem Corps des Marschalls Mac Mahon war das Corps des Marschalls Canrobert noch besonders bei der Aktion vom 4. betheiligt. Die Garde, das Corps des Marschalls Canrobert und das des Marschalls Baraguay d'Hilliers, sowie ein Theil der piemontesischen Armee unter dem Oberbefehle des Königs (er soll ebenfalls verwundet sein) waren an dem Kampfe, der bei dem Dorfe Turbigo begann, betheiligt. Auf beiden Seiten wurde mit ungemeiner Hartnäckigkeit gekämpft, als der General Mac Mahon mit seiner fast nur aus afrikanischen Truppen bestehenden Division dem rechten Flügel der Oesterreicher in die Flanke fiel und den Kampf zu Gunsten der Franzosen entschied. Die nächste Folge der Schlacht von Magenta war die Insurrektion von Mailand. Die österreichische Garnison räumte Stadt und Citadelle. Sie war ungefähr 3000 Mann stark. Hier erregte es einiges Erstaunen, daß sie keinen Widerstand leistete. Der Kaiser selbst wird sich, wie man versichert, mit seiner Armee sofort nach Mailand begeben. Nach dem „Pays" befand er sich, den letzten Nachrichten zufolge, 4 Kilometer von dieser Stadt entfernt. Der Marschall Baraguay d'Hilliers, welcher das erste Armeekorps der italienischen Armee kommandirt, wird in Paris erwartet. Der General Forey, welcher bisher die erste Division dieses Corps befehligte, wird ihn in seinem Ober-Kommando ersetzen. Der Marschall Vaillant soll ebenfalls nach Frankreich zurückkommen. Der jetzige Kriegsminister, Marschall Randon, wird an seiner Stelle General-Quartiermeister werden. Der bekannte General Schramm wird während seiner Abwesenheit Direktor seines Ministeriums sein. Marschall Baraguay d'Hilliers soll krank sein. Nachschrift. Das Korps des Marschalls Baraguay d'Hilliers nahm, wie ich so eben erfahre, am Kampfe vom 4. nicht Antheil; dagegen ein Theil des Korps des Generals Niel, der selbst verwundet wurde. Die Garde wurde stark mitgenommen; besonders stark litt das Garde-Zuaven-Regiment. Der Kaiser ernannte auf dem Schlachtfelde fünf Generale und verlieh dem General Mac Mahon die Marschallswürde." (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Wie sich von selbst versteht, versichern unsere gouvernementalen Blätter, daß der Kaiser nächster Tage seinen feierlichen Einzug in Mailand halten werde. Das ist abzuwarten. Wichtiger ist das in politischen Kreisen umgehende Gerücht, daß die Diplo-

matie gleichzeitig mit den Alliirten in Mailand erscheinen wolle, mit anderen Worten, daß die neutralen Mächte beschlossen hätten, ein geharnischtes Wort mitzusprechen, sobald Mailand in die Hände der Alliirten gefallen sein werde. Es fehlt sogar nicht an Personen, welche es für denkbar halten, daß Napoleon selber die Initiative von Unterhandlungen ergreifen würde. Kurz, man spricht jetzt schon von Waffenstillstand, Kongreß u. A. und man hat mit großer Befriedigung in der „Wiener Zeitung" gelesen, daß der Kaiser von Oesterreich in Triest sich äußerte, er hoffe die Leiden des Krieges in kurzer Zeit geendigt zu sehen.

Die Hoffnungen unserer Optimisten und Friedensfreunde sind einigermaßen herabgestimmt worden durch die Nachricht von der Emission der preußischen Anleihe, eine Maßregel, welche selbst unseren offiziellen Personalen bedenklich erscheint, trotz des Commentars, womit sie von der preußischen Regierungspresse begleitet wird, und trotz der Artikel der berliner „National-Zeitung", welche immer mehr die Wonne der hiesigen offiziösen Presse wird.

Die Abendblätter bringen die Nachricht vom Sieg bei Magenta. — Machen sie sich auf Friedensvorschläge gefaßt. — Es scheint unglücklicher Weise gewiß zu sein, daß das Treffen bei Magenta uns zwei Generale kostete; der Divisions-General, Adjutant des Kaisers, Espinasse, und der General Clerc, Commandant der ersten Brigade der ersten Division der Kaiser-Garde sind getödtet worden. Man versichert, daß der König Victor Emanuel, sowie der Marschall Canrobert und der General Mac Mahon leicht verwundet worden sind.

(Elberf. Z.)

Breslau, 8. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Aus unverschlossenem Speisesaale im hiesigen Central-Bahnhofe 1 brauner Filzhut, 3 Thlr. im Werth, und 1 brauner Ueberzieher mit schwarzem Futter, die Aermel mit gelber Seide gefuttert, Werth 16 Thlr.; in den Taschen des Ueberziehers befanden sich und wurden gleichzeitig mit entwendet 1 weißes Taschentuch, gez. E. E. und 1 Schlüssel. — Schweidnitzerstadtgraben Nr. 22 1 Stück wollenes weiß- und lilagestreiftes Zeug zu einem Kleide, 1 noch neuer gestickter Kragen mit Chemiset, 1 kleines Blondentuch, 1 Morgenhaube, 1 krongoldener und 1 vergoldeter Ring, beide mit Granaten besetzt, 1 silberner Fingerhut und 1 altes Rasirmesser. — Aus dem Garten des Grundstücks Mathiasstr. Nr. 65/66 2 Stück braune Rohrstühle, 1 große neue, grün angestrichene blechene Gießkanne, 7 Ellen ordinäre Leinwand, mehre Topfpflanzen und Blumentöpfe. — Kupferschmiedestr. Nr. 21 aus dem Gehöft von einem Wagen 1 kurzer weiter Drillichsack, gez. „Bandmann", 6 lange Getreidesäcke, zwei davon D. M. gez., und 1 blau- und rothkarrirtes Umschlagetuch. — Einer Frau während ihres Verweilens auf dem Buttermarkte aus der Tasche ihres Kleides 1 Portemonnaie mit 1 Thlr. 4 Sgr. Inhalt in verschiedenen Münzsorten. — Bei Ankunft des wiener Schnellzuges aus einem Coupee 2. Klasse 1 Decke mit schwarzer Außenseite und rother Fries-Einlage, 1 schwarzseidener Regenschirm mit weißem Griff und 1 Spazierstock (Weinrebe). — Mit Beschlag belegt 1 Artillerie-Dienstmantel mit dem Stempel „53" versehen und 1 zerbrochener messingner Gashahn.

Gefunden wurde: Ein Geldtäschchen mit einer kleinen Summe Geld.

Verloren wurde: Ein Portemonnaie mit 40 Thlr. Inhalt, bestehend in Kassenanweisungen zu 25, 5 und 1 Thlr. und in 1/1 Thalerstücken.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 5 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 2, getödtet 3.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Kommission für Uebertretungen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen Straßenverunreinigung, zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Droschken-Kontravention, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie unterlassen hat, der Kommunalbehörde von dem Beginne des Lohnfuhrgewerbes Anzeige zu machen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen unberechtigten Fischens, zu resp. 1 und 2 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen unbefugten Hausirens, zu 3 Wochen Gefängniß. Eine Person wegen Holzdiebstahls, zu 4 Thlr. oder 4 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Annahme eines falschen Namens, zu 4 Tagen Gefängniß.

(Pol.-Blatt.)

Breslau, 9. Juni. Gefunden wurden: 2 Stück Schlüssel. 1 Taschentuch, gez. H. v. Z. Nr. 4.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Kommission für Uebertretungen, wurden verurtheilt: Zwei Personen wegen Zuwiderhandelns gegen die in Folge der Stellung unter Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen, zu 8 und 14 Tagen Gefängniß; eine Person wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie einen Gesellen dem Unterstützungs-Kassen-Vorstande nicht gemeldet hat, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen Hausrechtsverletzung, zu je 10 Thlr. oder je 14 Tagen Gefängniß; eine Person wegen verspäteter Geburtsanzeige, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen Beilegens ihnen nicht zukommender Namen, zu 1 Tag und 1 Woche Gefängniß; eine Person wegen Erregung ruhestörenden Lärmes, resp. Verübung groben Unfugs, zu 2 Thlr. oder 4 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Se. Durchl. General der Kavallerie und Mitglied des Herrenhauses Adolph Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen aus Koschentin. General-Major und Kommandeur der 24. Infanterie-Brigade v. Othegraven aus Neisse. Oberst und Kommandeur des 4. Husaren-Regiments Graf zu Stolberg-Wernigerode aus Oels. Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion Oberst Eichstädt aus Glogau. Königl. Kammerherr Graf Limburg-Styrum aus Gr.-Peterwitz. Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Baron v. Willamowitz-Möllendorf aus Schloß Mesendorf. Rittergutsbesitzer königl Kammerherr v. Stablewski aus Dlonie. Oberstlieut. v. Ziemiecki aus Wiesbaden.

(Pol.-Bl.)

Breslau, 4. Juni. [Anstellungen und Beförderungen.] Der seitherige Propst an der katholischen Kirche zu St. Hedwig in Berlin, fürstbischöfliche Delegat und Ehren-Domherr von Breslau, Ritter des rothen Adler-Ordens III. Klasse mit der Schleife Hr. Leopold Pelldram als katholischer Feldpropst der königl. preußischen Armee in Berlin. — Der fürstbischöfliche Commissarius, Erzpriester und Schulen-Inspector, Pfarrer Joseph Zahn in Kuhnern, Archipresbyterat Striegau, als Examinator für das Jurisdictions-Examen. — Erzpriester und Stadtpfarrer Joseph Nippe in Ottmachau, Archipresbyterat gleichen Namens, als Examinator für das Jurisdictions-Examen. — Erzpriester und Stadtpfarrer Franz Grundey in Frankenstein, Archipresbyterat gleichen Namens, als Examinator für das Jurisdictions-Examen. — Pfarradministrator Joseph Kern in Wiese-Pauliner, Archipresbyterat Ober-Glogau, als wirklicher Pfarrer daselbst. — Ober-Kapellan Florentin Fischer in Liebenthal als Pfarradministrator in Spir. et Temp. cum onere reddendi rationes nach Klein-Röhrsdorf, Archipresbyterat Liebenthal. —

Schuladjuvant Theodor Neumann in Langwasser bei Liebenthal als provisorischer Lehrer bei der neucreirten katholischen Schule in Tillendorf, Kreis Bunzlau. — Schulamtscandidat Paul Stier aus Warthau bei Bunzlau als Adjuvant an die katholische Schule in Langwasser, Kreis Löwenberg. — Schulamtscandidat August Hilgner aus Girlachsdorf bei Reichenbach in Schl. als Adjuvant an die katholische Schule in Spandau bei Berlin im Delegatur-Bezirke. — Der seitherige Lehrer und Organist Carl Mascus in Groß-Osten, Kreis Guhrau, als wirklicher katholischer Schullehrer, Organist und Küster in Guhren, Kreis Steinau a. O. — Der seitherige Lehrer Rudolph Fechner in Guhren, Kreis Steinau a. d. O., als wirklicher Schullehrer, Küster und Organist in Groß-Osten, Kreis Guhrau. — Schulamtscandidat Paul Oehlgardt aus Unruhstadt (vulgo Karge) im Großherzogthum Posen als Adjuvant an die katholische Schule in Erkelsdorf bei Deutsch-Wartenberg, Kreis Freystadt in Niederschlesien, grünberger Schuleninspection. — Schuladjuvant Anton Teuber aus Groß-Osten bei Guhrau als Substitut an die katholische Schule in Jarischau, Kreis Striegau. — Schuladjuvant Karl Hübscher in Richtersdorf bei Gleiwitz als solcher nach Rokitsch, Kreis Kosel O. Schl. — Schuladjuvant Aloys Jäckel in Weigelsdorf, Kreis Münsterberg, als solcher nach Kaubitz, Kreis Frankenstein. — Schuladjuvant Johannes Kozlik in Rudzinitz bei Gleiwitz als solcher nach Chechlau, Kreis Gleiwitz. — Schuladjuvant Theophil Frobel in Chechlau bei Gleiwitz als solcher nach Rudzinitz, Kreis Gleiwitz. — Schulamtscandidat Joseph Heinze aus Wiesenthal bei Heinrichau als Adjuvant nach Weigelsdorf, Kreis Münsterberg. — Schulamtscandidat Alexander Teuber aus Peicherwitz bei Groß-Baudiß als Adjuvant an die katholische Schule in Lüssen, Kreis Striegau. — Schulamtscandidat Carl Wiesenthal aus Matzdorf bei Spiller als Adjuvant an die katholische Sule in Günthersdorf, bei Naumburg am Queis, Kreis Bunzlau. — Schulamtscandidat Paul Tischler aus Liegnitz als Substitut an die katholische Schule in Rabsen bei Groß-Glogau. — Schulamtscandidat Julius Lorenz aus Beckern bei Striegau als Adjuvant an die kathol. Schule in Neudorf, Kreis Striegau. — Schuladjuvant Joseph Joppich in Lüssen bei Striegau als Substitut an die kathol. Schule in Bischdorf, Kreis Neumarkt. — Schuladjuvant Robert Kabler in Neualtmannsdorf als solcher nach Meifritzdorf, Kreis Frankenstein. — Schuladjuvant August Mimice in Kandrzin bei Kosel O. Schl. als solcher nach Merzdorf im Kreise Ohlau.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. Juni, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest.
Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, 60. 4½pCt. Rente 92, 25. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 376. Kredit-mobilier-Aktien 637. Lombardische Eisenbahn-Aktien 468. Franz-Joseph —.

London, 8. Juni, Nachm. 3 Uhr.
Consols 93½. 1pCt. Spanier 28½. Mexikaner 17½. Sardinier 78—79. 5pCt. Russen 104. 4½pCt. Russen 94—95.
Der Dampfer „Adelaide" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 8. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Course behauptet. Neue Loose 94, —.
5proz. Metalliques 62, 25. 4½pCt. Metalliques 53, 25. Bank-Aktien 785, —. Nordbahn 156, 30. 1854er Loose 106, —. National-Anlehen 68, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 214, —. Kredit-Aktien 142, 80. London 145, 80. Hamburg 110, 50. Paris 58, —. Gold 144, —. Silber 120, —. Elisabetbahn 81, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Hamburg, 8. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Günstige Stimmung bei geringem Geschäft.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 47. Oesterreich. Credit-Aktien 50 Vereins-Bank 96¼. Norddeutsche Bank 73¼. Wien —, —.

Hamburg, 8. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr still. Oel unverändert und still. Kaffee, geringe Rio-Sorten etwas fester; 1500 Sack geringe Trillados-Sorten à 5¾—6 verkauft. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 8. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 8. Juni. Die Börse sah sich heute in eine Hausse versetzt, die mit ungewöhnlicher Rapidität bis nach der Mitte der Geschäftszeit hin anwuchs, dann aber einer außerordentlichen Mattheit wich. Die Motive dieser unerwarteten Steigerung blieben unklar. Politische Erwägungen, namentlich die Hoffnung auf eine jetzt mit Erfolg aufzunehmende Vermittelung, hatten allerdings ihren Antheil, im Wesentlichen aber waren es wohl zahl-, wenngleich nicht belangreiche Kaufaufträge. Da das mit den letzten Derouten an den Markt gelangte Material längst absorbirt und wieder in feste Hände übergegangen ist, und Inhaber fortfahren, ihren Besitz festzuhalten, so zeigt jeder Bedarf einen außerordentlichen Mangel an fluctuirenden Effekten auf, der dann, je erkennbarer er hervortritt, um so mehr dazu beiträgt, die etwa vorhandene Verkaufslust zurückzudrängen. Kaum war aber dem Bedarf genügt, so trat eine große Flauheit ein, die über den Schluß der Börse hinaus zahlreiche Angebote, besonders auf fixe Lieferung, hervorrief. Man bot Effekten, nachdem man sie um Procente höher bezahlt hatte, schließlich um Procente unter den gestrigen Notirungen aus. — Man nannte als Motiv der am Schlusse eingetretenen Entmuthigung eine frankfurter Depesche, welche die Mobilmachung eines Theils des Bundes-Armeecorps melden sollte. Wahrscheinlich entsprach auch die wiener Notirung den hiesigen Erwartungen nicht.

Oesterreich. Kredit waren um 3 % auf 51 gestiegen, schlossen aber 49½. Diskonto-Commanditantheile wichen nach einer Steigerung um 5 % (76) auf 74½. Selbst Dessauer waren 1¾ % höher bis 18 bezahlt worden, Genfer 1 % höher mit 24, doch waren dazu immer Abgeber. Für Norddeutsche blieben mit 71½ Nehmer. Darmstädter wurden 1 % besser mit 49 bezahlt. Für Berliner Handelsgesellschaft blieben 2 % mehr (63) zu bedingen, für Schlesische Bank 2½ % mehr (56½). Letztere beiden Effekten fehlten. Leipziger, deren Bilanz pro März die „Bank- und Handels-Zeitung" heute mittheilt, war zum letzten Course (40¼) ohne Abgeber.

Notenbankaktien erfuhren denselben Wechsel, nur daß hier das Angebot ausblieb und die Courssteigerungen sich als Geldnotizen meist erhielten. Besonders war Preußische Bank beliebt und 4 % höher mit 122 bezahlt, fix bei weitem billiger zu haben. Für Weimarische wurde 4¼ % mehr (74), für Braunschweiger 3 % mehr (78) geboten, für Gothaer 7½ % mehr (65), für Hannoversche 2½ % (75½). Posener bedangen 2½ % mehr (64½), Pommersche 3 % mehr (66). Darmstädter blieben ½ % höher mit 83 vergebens gesucht.

Der jäheste Wechsel gab sich bei Köln-Mindenern zu erkennen. Nachdem 3 % mehr (110) bewilligt war, bot man sie schließlich mit 106 aus. Ultimo fix wurde 108¼ gehandelt, später fanden sie mit 106 keinen Nehmer, man offerirte mit 103 und handelte mit 106 oder 3 Rückprämie. Bexbacher stiegen um 7½ % auf 115, und selbst dazu fehlten Abgeber. Für Rotterdamer wurde 1½ % mehr (59) meist ohne Erfolg geboten. Junge Anhalter stiegen um 3½ % auf 91½, später mit 91 gut anzukommen, Lit. A. und B. waren 3 % höher (96½). Rheinische in beiden Emissionen 1 % höher (60 und 59½). Die leichten Actien blieben nach namhaften Steigerungen am Schlusse sämmtlich billiger angeboten. So Mecklenburger, nachdem sie 1½ % höher auf 39 gegangen waren, mit 38½, Nordbahn von 38½ (2¼ % höher) auf 38. Für Mastrichter hatte man 3 % mehr 18 bezahlt, schließlich war 17¾ nicht zu bedingen. Tarnowitzer behaupteten sich 2 % höher (30), Koseler ebenso (31), Rhein-Nahebahn 1½ % höher (27½). Zu allen diesen Coursen waren aber am Schlusse nur Verkäufer. Namhafte Steigungen um 2—3 % erfuhren auch Potsdamer (101), Bergisch-Märkische (70), Oberschlesische (101½—100½). Freiburger wurden 5 % höher mit 73½ bezahlt, waren dazu aber sofort reichlich angetragen, und fanden keine Nehmer. In österr. Staatsbahn ging wenig um; man bewilligte indeß meist 3—4 Thlr. mehr (99—8½).

Preußische 4½ % Anleihen waren ½ % höher (89), Staatsschuldscheine ¼ billiger (75). Die Gebote für Pfand- und Rentenbriefe wurden abermals wesentlich erhöht, und immer noch fehlten Abgeber.

Metalliques holten 1 % mehr, Nationalanleihe stieg um 1½ bis 47¼, schloß aber wieder etwas darunter; 54er Loose wurden 4 % (75), Credit-Loose bis 1 Thlr. theurer (43) bezahlt. Die 6te Stieglitz-Anleihe gewann ½, die Englischen und Polnischen Schatzobligationen drückten sich um ½; Pfandbriefe hoben sich um ½ auf 81; 500 Fl.-Loose gingen zu 80 um. Kurhessische und Badische Loose, eben so Dessauer-Prämien-Anleihe waren etwa ½ Thlr. höher.

(B.- u. H.-Z.)

Posen, 8. Juni. [Wollmarkt.] Die Zufuhr dauert noch immer fort und das zu Markte gebrachte Quantum von Wolle übersteigt das vorjährige anscheinlich schon um einige Tausend Centner. Seit gestern Mittag geht es mit dem Verkaufe etwas lebhafter. Die Reduction beträgt hier indeß etwas mehr, als wie uns aus Breslau berichtet wird, zumeist 4—6 Thlr. pro Centner, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß schon das im Zoll-Centner gegen unser früheres Landesgewicht liegende Mindergewicht eine Ermäßigung des Preises von selbst herbeiführt, und daß wir hier im Jahre 1858 bessere Preise wie in Breslau hatten. Die Käufer sind hauptsächlich Fabrikanten, während unsere Wollhändler zum größeren Theile als Verkäufer auftreten und zu einer Stärkung, der sonst unserm Markte zu statten kommenden Concurrenz nicht beitragen.

(Pos. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 8. Juni 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28 à 30 bez. Hörder Hüttenverein 58 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 70 Gl.

Bei außerordentlich animirter Stimmung und großer Kauflust wurden fast sämmtliche Aktien sehr bedeutend höher bezahlt, und währte diese günstige Haltung bis zum Schlusse der Börse. — Minerva wurden von 28 bis 30 % bezahlt, blieben aber dazu übrig. — Neustädter Hütten-Aktien sind von 15 bis 15½ % umgesetzt worden. — Für Dessauer Gas-Aktien wurde 70 % vergeblich geboten.

Berliner Börse vom 8. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	89¼ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 57	4½	89 bz.
dito 1856	4½	89 bz.
dito 1853	4	80 G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	75 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	105 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	80 bz.
dito dito	4	86¼ bz.
Pommersche	3½	79⅜ bz.
dito neue	4	86¼ G.
Posensche	4	94¾ G.
dito	3½	78¾ G.
dito neue	4	75¼ G.
Schlesische	3½	77¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	82½ G.
Pommersche	4	82 G.
Posensche	4	80 bz.
Preussische	4	82 bz.
Westf. u. Rhein.	4	83½ G.
Sächsische	4	83 G.
Schlesische	4	82 bz
Friedrichsd'or	–	— — —
Louisd'or	–	108¾ bz.
Goldkronen	–	9. ¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	43 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 bz.
dito neue 100 fl.L.	—	42½ bz. u G.
dito Nat.-Anleihe	5	46¾ à 47¼ bz u.B.
Russ.-engl. Anleihe	5	97½ bz.*)
dito 5. Anleihe	5	93 G
do.poln.Sch.-Obl.	4	74 à 74½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	81 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	80 G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	32½ etw. bz. u G.
Baden 35 Fl.	—	25½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	16½ à 17½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	59 G.
Berg.-Märkische	4	4	70 bz. u. G.
dito Prior.	—	5	90½ G.
dito II. Em.	—	5	90½ G.
dito III. Em.	—	3½	67 bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	95½,96,95½ bz.
dito Prior.		4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	89 G.
dito Prior.		4½	98 G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	101 bz.
dito Prior.A.B.	–	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	— — —
dito Prior.	—	4½	89 G. II. 75 bz.
Breslau-Freib.	5	4	73½ B.
Cöln-Mindener	—	3½	110 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	75 bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	99 à 99½ à 99 bz.
dito Prior.	—	3	200 G.
Ludw.-Bexbach	11	4	115 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	159 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	28¾ à 29¼ bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
dito dito C.	5½	5	— — —
Mecklenburger	2	4	38 à 39 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	40 bz.
Niederschles	—	4	81 bz.
do.Pr.Ser.I.II	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 97½ G.

	Div. 1858	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	36 bz.
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37¼ à 38¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	101½ à 100½ bz.
dito B.	8⅔	3½	98 bz.
dito C.	8⅔	3½	101½ à 100½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	67 G.
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	66 G.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	30 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	45 bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	60 bz.
dito (St.) Pr.	6	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	67¾ G
Rhein-Nahe-B.	—	4	27½ à 26½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	70 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. —
Thüringer	5⅓	4	87½ b.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	84 bz.
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn.	0	4	31 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅗	4	108 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	63 G
Berl.W.-Cred.G.	5	5	91¾ G.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	78 G.
Bremer "	4¼	4	89 G.
Coburg.Crdtb.A.	6	4	40½ bz. u. G.
Darmst.Zettel-B.	5	4	83 G.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	47½ à 49 bz. u B.
Dess. Creditb.A	5¼	4	16¾ à 18½ à 18bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	75Anf etw.u. 76 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	23½,24 etw 23¼bz.
Geraer Bank	5¼	4	63 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	71½ bz. u G.
" Ver.- "	5¼	4	94¾ G.
Hannov. "	5¼	4	75½ G. i.D.
Leipz. "	—	4	40¼etw.bz.u.G i.D.
Luxembg. Bank	—	4	46 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	70½ G.
Mein.Creditb.-A.	6	4	51 bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	2	5	28 à 30 bz. u. B.
Oesterr Crdtb.A	—	5	50,51Ende49½bz.B
Pos. Prov.-Bank	4	4	63 etw à 64½ bz.
Preuss. B.-Anth.	7¼	4½	122 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	56½ G.
Thüringer Bank	4	4	36 etw. bz. u. B.
Weimar. Bank	5	4	74 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅝ bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k.S.	149⅞ G.
dito	2 M.	149½ G
London	3 M.	6 15½ bz.
Paris	2 M.	78⅓ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	67 bz.
dito	2 M.	66 bz
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T	99⅝ G.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3W.	90¼ bz.
Bremen	8 T.	107½ bz.

Berlin, 8. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. — **Roggen** loco 39½—40½ Thlr., Juni und Juni-Juli 40—39¾ Thlr. bez. und Br., 39¼ Thlr. Gld., Juli-August 40—39½ Thlr. bez. und Br., 39⅜ Thlr. Gld., September-Oktober 40¾—40¼ Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 33—40 Thlr.

Hafer loco 33—37 Thlr., Juni 34 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 33¼ Thlr. Br., 32 Thlr. Gld., Juli-August 30½ Thlr. bez., Sept.-Oktober 28½ Thlr. Br.

Rüböl loco 10 Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 10 Thlr. Br., Juli-August 10⅛ Thlr. Br., Sept.-Oktober 10⅛—10¼ Thlr. bez. und Br., 10⅛ Thlr. Gld.

Leinöl 10 Thlr. Br., Juni-Juli 9½ Thlr. Gld.

Spiritus loco 20⅞ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 20½ Thlr. bez. und Br., 20⅜ Thlr. Gld., Juli-August 21⅛—21⅞ Thlr. bez. u. Br., 21¼ Thlr. Gld., August-Septbr. 21⅞—21¾ Thlr. bez. und Br., 21½ Thlr. Gld., September-Oktober 16 Thlr. bez. und Gld., 16¼ Thlr. Br. pr. 8000 pCt.

Roggen bei kleinem Geschäft im Werthe nachgebend; gekündigt 100 W. Rüböl fast geschäftslos. Spiritus loco ⅙ Thlr. besser, Termine im Werthe wenig verändert; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 8. Juni. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen fest, loco geringer weißbunter 57 Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 85pfd. vorpommerscher 70 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 83/85pfd. gelber 62 Thlr. Gld., desgl. 85pfd. vorpommerscher 71—71¼ Thlr. bez.

Roggen ziemlich unverändert, loco eine Ladung dänischer 35½ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juni-Juli 37⅝—37¾—37⅞—37½ Thlr. bez., pr. Juli-August 38⅝ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 39 Thlr. bez. u. Gld.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer matter, loco pr. 50pfd. 34½ Thlr. bez.

Winter-**Raps** auf Lieferung pr. August-September 64 Thlr. bez.

Rüböl flau, loco und pr. Juni-Juli 9⅝ Thlr. Br., pr. August 9⅝ Thlr. bez., pr. September-Oktober 9⅝ Thlr. bez. und Br.

Leinöl loco mit Faß 10 Thlr. bez., 10⅙ Thlr. Br., auf Lieferung pr. Juli-August 10 Thlr. bez.

Palmöl loco 1ma liverpooler 14¾ Thlr. transf. bez.

Spiritus matter, loco ohne Faß 17¾ % bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 17⅝ % Br., pr. Juli-August 17⅜ % bez. u. Br., 17½ % Gld., pr. August-September 17 % Br. und Gld.

Bezahlt wurde: Weizen 56—62 Thlr., Roggen 42—46 Thlr., Gerste 32—35 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 32—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≌ **Breslau,** 9. Juni. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidekörner bei schwachen Zufuhren, Angebot und flauer Stimmung sehr geringes Geschäft, Preise nicht wesentlich verändert. — Oel- und Kleesaaten ohne Handel. — Spiritus still, loco 9, Juni 8⅝ B.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen	96	90	85	80	Kocherbsen	65	62	60	55
dito Bruchweizen	70	65	60	55	Futtererbsen	53	52	50	48
Gelber Weizen	86	80	75	70	Wicken	50	48	45	40
dito Bruchweizen	62	60	58	54	Winter-Raps	105	100	95	90
Brennerweizen	50	46	42	38		Thlr.			
Roggen	54	52	49	47	Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Gerste	44	38	36	32	Weiße dito		23	22	21 19
Hafer	45	40	35	30	Thymothee	14	13¾	13½	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Nimptsch. Weißer Weizen 35—75 Sgr., gelber 34—64 Sgr., Roggen 42—55 Sgr., Gerste 32—40 Sgr., Hafer 35—40 Sgr.

Löwenberg. Weißer Weizen 105 Sgr., gelber 92½ Sgr., Roggen 56¼ Sgr., Gerste 47½ Sgr., Hafer 37½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.